Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVI. Jahrg. Februar 1890. No. 4.

Albinismus bei *Psocus sexpunctatus* L.

Von Hermann Loens in Münster i. W.

Albinismus ist bei den Insecten nur ganz vereinzelt und meines Wissens bisher nur bei den Schmetterlingen beobachtet worden.

Einen interessanten Fall von bilateralem Farbemangel beobachtete ich bei *Psocus sexpunctatus* L.

Diese überall an Linden und Ulmen häufige Holzlaus zeichnet sich durch eine scharfe Fleckenfärbung der Vorderflügel aus, welche von H. J. Kolbe (Neuroptera germanica, Zwickau 1888 p. 179) folgendermassen beschrieben wird: „Flügel hyalin, die vorderen gefleckt, in jeder der 6 Apicalzellen eine Makel, am Rande selbst ein nebliger Streifen, in der Mitte mit einzelnen Nebeln und deutlichen Flecken und mit einer dunkeln Querbinde nahe der Basis. Adern schmal braun umgeben mit angedunkelter Spitze am Flügelrande. Pterostigma hyalin, ein kleiner Fleck am Anfange und ein grosser hinten braun."

Am 21. Juli 1889 sammelte ich auf dem hiesigen Domplatze einige Nymphen dieser Art, sowohl ganz kleine als auch fast entwickelte und that dieselben nebst einigen Rindenschuppen in einen vollständig dunkelen Pappkasten; zu Hause stellte ich denselben auf meinen Arbeitstisch, vergass aber die Tiere in ein Glas überzusiedeln und bekam erst nach fast 2 Monaten den Kasten beim Aufräumen wieder vor Augen.

Von den 7 Nymphen waren 5 vertrocknet und zeigten durch ihre Winzigkeit an, dass sie beim Fange noch wenig entwickelt und der langen Dunkelhaft beziehungsweise Hungerkur nicht gewachsen waren.

2 andere dagegen hatten sich zu Imagines entwickelt, besassen die regelrechte Flügel- und Körper-Grösse, kräftig entwickeltes, dunkel gefärbtes Flügelgeäder, nach dem einzig und allein die Tiere bestimmbar waren; denn beiden

Vorderflügeln fehlte nämlich die charakteristische Fleckenzeichnung vollständig, ebenso der irisierende Glanz der Flügelspitze, wie es bei der Stammform Regel ist; nur das Pterostigma zeigte noch schwache Ueberbleibsel von Zeichnung.

Dass dieser Farbenmangel durch die vollständige Lichtentziehung entstanden war, ist sehr wahrscheinlich; unklar ist mir nur, warum das Geäder normal gefärbt war, da bei der eben ausgeschlüpften Psociden-Imago auch das Geäder noch längere Zeit milchweiss ist, wie ich das bei *Amphigerontia fasciata* und *variegata* und bei anderen oft genug beobachtete.

Eine Verkümmerung oder ein Fehlen der Nebenaugen, wie ich solches bei sehr schwachen Stücken von *Caecilius obsoletus* und *perlatus*, sowie bei *Trichopsocus hirtellus* fand, hatte bei den beiden farblosen *Psocus sexpunctatus* nicht stattgefunden.

Neue Histeriden (Coleoptera)

beschrieben von Joh. Schmidt, Schmerzke b. Brandenburg a/Havel.

(Schluss [1].)

45. *Saprinus latimanus* n. sp.

Rotundato-ovatus, parum convexus, niger obscure aeneus, pedibus piceis, antennarum clava rufa; fronte punctulata, stria interrupta, clypeo leviter impresso; pronoto lateribus versus basin subimpresso, disco subtilissime, lateribus paulo fortius et densius punctulatis, stria marginali lateribus profundius impressa, margine laterali elevato. Elytris densissime, postice fortius, punctatis, circa scutellum et ad latera laevibus, stria dorsali prima integra, postice lata sulciformi a subhumerali forti parallela, aeque longa, interstitio angusto convexo separata, subhumerali exteriore indistincta, humerali primae dorsali proxima, dorsalibus 2—4 multo subtilioribus, brevioribus, sed medium superantibus, suturali postice abbreviata cum quarta connexa. Pygidio dense punctato apice sublaevi, sulco marginali cincto; prosterno striis ascendentibus; tibiis omnibus valde dilatatis, anticis 6—7 denticulatis. Long. $5^1/_2$*—6 mm. — Hab. Brasilia (Matto grosso, D. Thieme).*

Kein anderer *Saprinus* hat auch nur annähernd so stark verbreiterte Schienen, wie die vorliegende Art, welche in

---

[1]) Siehe Jahrg. 1889 no. 21 p. 319 u. no. 23 p. 361; 1890 no. 3 p. 39.